

Hrsg. Ullrich Junker

Friedenskirche zu Jauer. (1652)

(Die denkwürdigsten Jahrstage Schlesiens Bd. 3)

©Im März 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Die
denkwürdigsten Jahrestage
Schlesiens.

Dritter Band.

Mit vier Kupfern.



Glaß,
gedruckt mit Pompejus Schriften 1803.

Sechs und zwanzigster September.

1652. Friedenskirche zu Jauer.

Jauer gehörte mit unter die 3 Städte, welchen ausdrücklich im westphälischen Frieden die Erbauung einer besondern evangelischen Kirche erlaubt worden war; weßhalb diese auch den Nahmen westphälischer Friedenskirchen führen; da man die andern, Welche Joseph I. vom Könige Carl XII. von Schweden gedrungen, zu Hirschberg, Landshut u.s.w. zu bauen erlaubte, Gnadenkirchen zu nennen pflegt. So wenig Kaiser Ferdinand IV. zu bewegen war, den evangelischen Schlesien mehrere Kirchen, als die 3 zu Schweidnitz, Jauer und Glogau zu erlauben, so wenig war er auch von der andern Seite durch mancherley Vorspiegelungen dahin zu bringen, ihnen das zu beschränken, was er im westphälischen Friedensschluß einmal versprochen hatte. Er erließ deswegen an den Landeshauptmann Otto von Nostitz die ausdrückliche und rühmliche Verordnung: „Sonsten aber ihnen beiden Städten, (Schweidnitz und Jauer) die Annexa Exercitii Religionis, als da sind, Taufen, Trauen und Begraben-, ohne Hinderniß der katholischen Priester, frey und ungehindert gestattet, und bis sie ihre Kirchen aufbauen, das Exercitium in den benachbarten Dörfern zu besuchen, ungleichen zugelassen und nicht verwehret. Item, diejenigen Legata, Schuldbriefe und Sachen, so annoch vorhanden und sie zu erweisen haben werden, daß selbte ihrem Gottesdienste legirt und verschafft werden, unweigerlich zu ihrer freyen Disposition gefolget werden sollen. Derowegen wie dann dir hiermit genießen anbefehlen, daß du die Vollziehung mehr höchstgedachter Jhro Kaiserl. Majestät dir angelegen seyn laßen, und dieselbige der unkatholischen Bürgerschaft in beiden Städten zu ihrer Wissenschaft gebührend anfügen u.s.w.

Vermöge dieses Auftrags verfügte sich der Landeshauptmann nachdem er dasselbe Geschäft zu Schweidnitz vollendet hatte, nach Jauer und steckte am heutigen Tage den Platz zur Kirche und zum Kirchhofe ab. Erstere erhielt den Namen der Friedenskirche zum heiligen Geist.